



Das Magazin für Waffenbesitzer



Leserbrief

Zu Verschärfung
Waffenrecht

Ich lese und höre ständig das Gejammere über die geplanten Verschärfungen der Waffengesetze zum Nachteil der Legalwaffenbesitzer. Da politische Entscheidungen im Normalfall von Entscheidern getroffen werden, deren Entscheidungsvermögen durch keinerlei Sachkenntnis getrübt ist, sollten wir endlich lernen, dass das Vorbringen von Sachargumenten gegenüber diesen Leuten völlig sinnlos ist. Politiker wollen wiedergewählt werden. Deshalb sind sie nur Argumenten zugänglich, die ihre Wiederwahl gefährden. Es soll in Deutschland mehr als 2 Millionen Legalwaffenbesitzer, also Wähler, geben. Im Vergleich dazu haben alle politischen Parteien in Deutschland zusammen nur etwa 1,5 Millionen Mitglieder. Wie eine solche Wählermacht in die Waagschale geworfen werden kann, macht uns der Deutsche Bauernverband, obwohl er nur circa 70000 Mitglieder hat, seit Jahrzehnten vor.

Die nächste Bundestagswahl steht 2017 an. Ich fordere hiermit alle Vertretungen (Vertreter) der Legalwaffenbesitzer einschließlich der zugehörigen Medien auf, zu dieser Wahl exakte Wahlempfehlungen, nicht wieder nur Wischi-Waschi-Aussagen, zu machen. Sagt doch endlich, welche politische Partei warum von den Legalwaffenbesitzern gewählt werden soll und muss. Ihr werdet Euch über die Reaktionen der Parteien und der Politiker wundern.

Herbert Völker, Mörfelden-Walldorf

Linker Zeitgeist treibt wilde Blüten



Jetzt haben die Gutmenschen im Management des Paketdienstleisters DPD aber

zugeschlagen. Mit Datum vom 31. Mai 2016 versandten sie ein Schreiben an Büchsenmacher und Waffenfachhändler, dessen Formulierungen beim Vorlesen zum Hörsturz führen können: „... aktuelle gesellschaftliche Ereignisse haben uns dazu bewogen, das Thema Sicherheit bei DPD noch einmal verstärkt zu beleuchten. Wir nehmen das gesellschaftliche Bedürfnis nach Sicherheit sehr ernst und möchten ihm in jedem Fall nachkommen. Deshalb schließen wir nun auch den Versand von Waffenteilen und Patronen aus der Gefahrgutklasse 1.4S mit den UN-Nummern 0012 und 0014 gänzlich aus.“

Da sage ich doch „danke DPD!“ Jetzt wird unser Leben, ja die ganze Welt, wieder ein Stück sicherer, wenn der Waffenfachhandel Patronen und Zündhütchen nicht mehr von diesem Versandunternehmen geliefert bekommt. Vermutlich trockenet diese Maßnahme die Versorgungswege der Kriminellen und der potenziellen und echten Terroristen mit Munition regelrecht aus.

Spaß beiseite: Die einzige Folge wird wohl sein, dass mit Kostenerhöhungen, die letztlich Schützen, Jäger und Wiederlader zu tragen haben werden, zu rechnen ist.

Die Entscheidung von DPD dürfte man dort wohl kaum aus der Überzeugung heraus getroffen haben, dass man das gesellschaftliche Leben sicherer machen

Liebe Leserinnen
und Leser!

könne. Vielmehr dürfte man sich vom Schwimmen im Zeitgeist einen Imagegewinn erhoffen.

Der Zeitgeist mag auch in Brüssel und in Straßburg beim Entstehungsprozedere der EU-Feuerwaffenrichtlinie eine Rolle spielen. Denn obwohl in zwei Ausschüssen des EU-Parlaments durchaus sachlich diskutiert wurde und vernünftige Vorschläge entstanden (Seite 11), ist das Beharrungsvermögen der Gegner des Privatwaffenbesitzes gut unterrichteten Kreisen zufolge groß. Wobei das Nachhängen eines linken Zeitgeistes allein wohl kaum ausreicht, um entgegen der Faktenlage mit solcher Vehemenz für die massiven Restriktionen gegen Schützen und Jäger zu arbeiten. Da muss schon ideologische Verbohrtheit und/oder möglicherweise politischer Druck von gewichtigen EU-Mitgliedsstaaten eine Rolle spielen.

Daher warne ich davor, sich von positiv klingenden Berichten aus den genannten Ausschüssen täuschen zu lassen. Es ist nach wie vor sinnvoll, ganz unaufgeregt, aber fachlich kompetent den Kontakt zu seinen EU-Abgeordneten zu halten. Denn diese sind es, die schließlich aus sachlich überzeugter Haltung Restriktionen ablehnen sollen.

Ihr

Walter Schulz
Herausgeber und ChefredakteurB&T-Pistole USW:
Neue Antiterrorwaffe Seite 54